



Landkreis Lüchow-Dannenberg

Der Landrat

Postfachanschrift

29432 Lüchow (Wendland), Postfach 1252

Hausanschrift

29439 Lüchow (Wendland), Königsberger Straße 10

Telefon Vermittlung

05841/120-0

Telefon Durchwahl

05841/120-376

Telefax

05841/120-379

Internet

www.luechow-dannenberg.de

E-Mail

landrat@luechow-dannenberg.de

1.) Geschäftsstelle Dialogforum Schiene
Nord

Projektleiter Daniel Hitschfeld
c/o vom Hoff Kommunikation GmbH
Prinz-Georg-Straße 104
40479 Düsseldorf

Datum

26. Mai 2015

2.) Hanseatic Transport Consultancy
Herrn Dr. Thomas Rössler
Schopenstehl 15 (Miramar-Haus)
20095 Hamburg

Dialogforum Schiene Nord – Forum 3 – am 22.05.2015 in Celle; hier: Findung von Entscheidungskriterien

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Hitschfeld,
sehr geehrter Herr Dr. Rössler,

dem Vernehmen nach soll es in den späteren Stunden des 3. Dialogforums am 22.05.2015 bei der Findung von Auswahlkriterien zu einem stärkeren Meinungs austausch zur sogenannten „Breimeier“-Variante gekommen sein. Leider musste ich wegen eines Folgetermins die Veranstaltung um 16.00 Uhr verlassen. Nach der eigentlichen Tagesordnung hätte danach nur noch eine Sammlung von Fragen und die Abstimmung zum weiteren Vorgehen erfolgen sollen. Da mindestens die Zeittaktung der Tagesordnung überhaupt nicht eingehalten wurde, erlaube ich mir deshalb hier nochmals – sozusagen als Ergänzung zum Austausch im Forum am 22.05.2015 – eine Meinungsäußerung aus Sicht des Landkreises Lüchow-Dannenberg:

Bereits im 2. Forum im April d.J. hatte ich ausgeführt, dass der Landkreis Lüchow-Dannenberg wie kein anderer Landkreis in Deutschland in ganz besonderer Weise unter der deutschen Teilung gelitten hat. Bisherige Infrastrukturen gingen verloren und der Landkreis war an drei Seiten von DDR-Grenze umschlossen. Mit über 10 % der gesamten innerdeutschen Grenze trug er in ganz besonderem Maße die Lasten der deutsch deutschen Teilung. Daraus resultiert die jahrzehntelange Klage des Landkreises Lüchow-Dannenberg ihm fehle Hinterland und Strukturen. Dieses hätte sich mit der deutschen

Wiedervereinigung 1990 deutlich ändern können. Es blieb aber allein bei der Wiedererrichtung der Dömitzer-Straßenbrücke als früherem Symbol der Teilung und dann einem Symbol der Wiedervereinigung. Sämtliche Schienenverbindungen wurden seitdem nicht wieder hergestellt und bis auf die „Sackbahnsituation“ Lüneburg – Dannenberg/Elbe verfügt der Landkreis Lüchow-Dannenberg über keinerlei durchgängige Bahnverbindung mit überregionaler Anbindung und einigermaßen zügigen Beförderungsmöglichkeiten. Die Lage ist deshalb schon als tragisch zu bezeichnen, weil der Landkreis Lüchow-Dannenberg im Vierländereck hier an der Elbe zusammen mit den direkten Nachbarkreisen in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt die absolute Mitte Norddeutschlands bildet, gleichsam aber immer mehr zu einer der ärmsten Regionen Deutschlands absackt.

Folgerichtig verlangt der Landkreis Lüchow-Dannenberg seit Jahrzehnten über sein Regionales Raumordnungsprogramm die Wiederherstellung überregionaler Schienenverbindungen. Ich darf in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam machen, dass das aktuelle Regionale Raumordnungsprogramm des Landkreises Lüchow-Dannenberg aus dem Jahre 2004 neben der Aufwertung und dem zweigleisigen Ausbau – voll elektrifiziert - des Streckenabschnittes Salzwedel – Uelzen mit einem Haltepunkt in Schnega Bahnhof den kompletten Ausbau der Strecke Uelzen – Dannenberg/Elbe – Dömitz – Ludwigslust – Schwerin zweigleisig festlegt und planerisch ausweist. Gefordert wird darin bei voller Elektrifizierung ein Halt für IR, RE und RB im Bahnhof Dannenberg/Elbe und ein Halt für RE/RB in Zernien bei einem Ausbaustandard von durchgehend 160 km/h. Daneben wird im Regionalen Raumordnungsprogramm des Landkreises Lüchow-Dannenberg auf der Strecke Lüneburg – Hitzacker – Dannenberg/Elbe – Lüchow ein Regionalbahnverkehr im Zwei-Stundentakt mit einem Ausbaustandard von mindestens 80 km/h gefordert sowie eine Wiederaufnahme des Bahnbetriebes Dannenberg/Elbe – Lüchow – Wustrow – Salzwedel mit einem Ausbaustandard von mindestens 80 km/h.

Beide Linienfestlegungen und Ausweisungen bilden gemeinsam im Nordbereich des Landkreises Lüchow-Dannenberg, also in der Samtgemeinde Elbtalau, sozusagen die Breimeier-Trasse.

Freilich hatte der Kreistag des Landkrieses Lüchow-Dannenberg bei seinem Beschluss über das aktuelle Regionale Raumordnungsprogramm nicht die heutigen Hintergründe, insbesondere die Frage der Bewältigung des Hafenhinterlandverkehrs, vor Augen. Neben dem Hinweis, dass die „Breimeier“-Variante über das Regionale Raumordnungsprogramm des Landkreises Lüchow-Dannenberg bereits eine gewisse Absicherung und Ausweisung erfährt muss ich deshalb in diesem Zusammenhang auch darauf hinweisen, dass sich der Güterverkehr auf dieser möglichen Trasse im Bereich des für zweispurigen und voll elektrifizierten Ausbau üblichen Maßes bewegen muss und für den Raum des Landkreises Lüchow-Dannenberg attraktive Personenreisemöglichkeiten damit erreicht werden müssen.

Aus den vorgenannten Gründen wiederhole ich meinen Wunsch aus dem 2. Forum im April und bitte darum, neben diesen vorgenannten Argumenten die Raumentwicklung und Raumschließung als wichtiges Abwägungskriterium in die Entscheidungsfindung aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Schulz
Landrat

3.) Zum Vorgang